

# Kartellschadenersatz für Verbraucher:innen

Dr. Petra Leupold, LL.M. (UCLA)



Verein für Konsumenteninformation

# Problemaufriss und Status Quo

- Unternehmerklagen vs Verbraucherklagen
- Bis dato: keine praktische Bedeutung im Verbraucherbereich
- Why?
  - Verfahrensrecht
  - Materielles Recht

# Key Issue Zugang zum Recht

- Individuelle Rechtsverfolgung im B2C-Bereich in praxi keine Option für Geschädigte (geringer Streitwert vs Kosten/Aufwand)
- Kollektive Rechtsverfolgung
  - Nicht vorgesehen in Kartellschadenersatz-RL
  - Nicht vorgesehen in Verbandsklagen-RL aF und nF
  - Keine Verbandsklagen nach § 28a KSchG: keine Aktivlegitimation von VKI + BAK für Unterlassungsklagen
  - Musterprozesse (§ 502 Abs 5 Z 3 ZPO) nach Abtretung an § 29 KSchG-Verbände möglich, aber keine Verjährungshemmung + keine Bindungswirkung für weitere Geschädigte

# Key Issue Zugang zum Recht

- „Sammelklage österr Prägung“: Inkassozeession + objektive Klagenhäufung
  - (1) Problem ausländische Bekl
  - internationale Zuständigkeit in Ö (Erfolgsort), aber Art 7 Nr 2 EuGVVO regelt auch örtliche Zuständigkeit = kein einheitlicher Gerichtsstand (siehe VW: 16 Sammelklagen in allen LG-Sprengeln)
  - Lösung de lege ferenda: individuelle Zuständigkeit für Sammel-/Massenklagen (zB HG Wien), als gerichtsorganisatorische Maßnahme iSd EuGVVO zulässig (EuGH re Volvo)

# Key Issue Zugang zum Recht

- (2) Problem Bagatell- und Streuschäden
- kein Anreiz zum opt in für Verbraucher (rationales Desinteresse vs ideological consumers), niedrige Teilnahmequoten (max 4-5 % aller Betroffenen, zB re VW 2,77 %)
- vgl Studie in D: gerichtliche Geltendmachung wird unabhängig v Wohlstandsniveau erst ab rd EUR 2k erwogen (Roland-Report 2014)
- Prozessfinanzierung: bei zu geringem Gesamtstreitwert nicht umsetzbar
- Anreiz zur SK-Organisation für Verband problematisch: Ressourcen, Haftung, Risiko v kein Kostenersatz, SV-Gutachten = potentiell teure Verfahren

# Key Issue Zugang zum Recht

- Lösung durch Verbandsklagen-RL 2020/1828 ab 25.6.2023 ?
  - auf Kartellrecht nicht anwendbar (Annex I) → erstreckende Umsetzung!
  - keine Lösung für Streuschäden
  - → opt out-Umsetzung (Verteilungs-Issues vs cypres-Lösungen)
  - → (praxistaugliche) Abschöpfung durch Verbände
  - vgl § 10 dUWG idF VRUG: grobe Fahrlässigkeit v Vorsatz, Kausalitätsvermutung, Schätzung § 287 dZPO, Zulässigkeit Prozessfinanzierung; §§ 34, 34a GWB idF RefE 11. GWB-Nov
- Ansonsten: weiterhin keine Verbraucher-/Verbandsklagen + keine Generalprävention durch private enforcement

# Key Issue Informationszugang

- Veröffentlichung Ediktsdatei: § 37 KartG, § 89j GOG (vgl 16 Ok 1/22s)
- Veröffentlichung RIS §§ 48a f GOG, §§ 14 f OGHG
- Veröffentlichung BWB § 10b Abs 3 WettbG
  
- § 219 ZPO vs § 39 Abs 2 KartG: Einsichtnahme nur mit Zustimmung der Parteien

# Key Issue Informationszugang

- §§ 37j, 37k KartG (Art 5 Kartell-SE-RL)
  - vgl Art 18 Verbandsklagen-RL
  - weite Auslegung in EuGH C-163/21
  - = innerprozessuale Offenlegungspflicht, setzt anhängiges Verfahren voraus
  - keine „pretrial discovery“, kein materiell-rechtlicher Offenlegungsanspruch (anders §§ 89b ff dGWB)
  - keine Stufenklage gem Art 52 EGZPO (per analogiam)?  
→ EuGH Paccar (arg verfahrensrechtliche Qualifikation v Art 5) vs autonome Auslegung von Art 5, EuGH Daimler AG (arg keine Übertragbarkeit der effet utile-Rsp zur Klausel-RL re Caixabank bzgl Kostenrecht)



# Key Issue Schadensermittlung

- Schadenseintritt
  - § 37c Abs 2, § 37f Abs 2 u 3 KartG
  - passing on-Vermutung bei Wettbewerbsverletzung + Preisaufschlag für unmittelbare Abnehmer + Erwerb von betroffenen Waren oder Dienstleistungen

# Key Issue Schadensermittlung

- Schadenshöhe
  - Schlüssigkeit (Äquivalenzgrundsatz!) vs Bezifferung + Bestimmtheit (§ 226, § 43 Abs 2 ZPO)
  - Vermutung Schadenseintritt („1. Euro“) → Schadensschätzung gem § 273 Abs 1 ZPO bzgl Höhe post Art 5-Offenlegungsantrag (C-312/21)
  - großzügige Anwendung dringend geboten (arg effet utile, Art 17 RL)
  - vgl BGH KZR 63/18: Zulässigkeit von Pauschalierungsklauseln aufgrund „spezifischer praktischer Schwierigkeiten der Kartellschadensermittlung“, öffentlichen Interessen, arg Risikobereich des unredlichen Schädigers → keine Darlegung eines branchentypischen Durchschnittsschadens erforderlich (Oxera-Studie: EU-weite Mittelwerte) = durchschnittlicher Kartellschaden von bis zu 15 % / 20 %

- Private Enforcement / Follow-on-Klagen für Verbraucher:innen
  - ✓ Bindungswirkung bzgl Wb-Verstoß (§ 37i Abs 2 KartG)
  - ✓ Verjährung 5-jährige subjektive Frist, 10-jährige objektive Frist + (Fortlaufs-)Hemmung für 1 Jahr ab rk E (§ 37h KartG)
  - ✓ Schadens- und Kausalitätsvermutung (§ 37f Abs 3, § 37c KartG)
- Ermittlung der Schadenshöhe aufwändig + teuer, niederschwelligere und großzügigere Anwendung von § 273 Abs 1 ZPO (und bei Bezifferungserfordernis ohne Stufenklage: § 43 Abs 2 ZPO) geboten, arg effet utile
- Prozessuale Instrumente fehlen: Abschöpfungsansprüche / opt-out-Lösungen, Anreize + Ressourcen für Verbandsklagen



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !**

**Dr. Petra Leupold, LL.M. (UCLA)**

Stabsstelle Recht

Bereich Recht | Legal Department

Tel. + 43 1 588 77-329 | +43 664 125 08 01

[petra.leupold@vki.at](mailto:petra.leupold@vki.at)

[www.vki.at](http://www.vki.at) | [www.verbraucherrecht.at](http://www.verbraucherrecht.at)